

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION · Rathaus · 84028 Landshut

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
84028 Landshut

Stadtratsfraktion

Rathaus
Altstadt 315, 84028 Landshut
Tel.: +49 871 88-1790
Fax.: +49 871 88-1789
fraktion.gruene@landshut.de

Landshut, 1. April 2022



Nr. 361

ANTRAG

Verbesserung bei Radwegen, die im „Nichts“ enden

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, plötzlich endende Radwege zu erfassen und Vorschläge zur Abhilfe zu erarbeiten.

In der Öffentlichkeit gibt es eine Diskussion über Radwege, die "im Nichts" enden. Siehe Artikel in der LZ vom 23.09.21 von Uli Karg (Anlage 1).

Begründung:

Für die Fahrradfahrer:innen handelt es sich um eine schwierige Situation, wenn ein Radweg unvermittelt endet und auf die Straße ausgewichen werden muss. Dies birgt oft Unsicherheit und manchmal großes Gefahrenpotential.

Hier ist durch geeignete Maßnahmen die Weiterfahrt für die Radfahrer:innen sicher zu gestalten.

Gez. Iris Haas
Stv. Fraktionsvorsitzende

Gez. Prof. Dr. Frank Palme
Stadtrat

Gez. Hedwig Borgmann
Stadträtin

Anlagen

Anlage 1: Artikel LZ vom 23.09.21



Der Rand

Bayernfans haben's aktuell wahrlich nicht leicht. Nein, nicht aufgrund schwacher Resultate in Bundesliga und Champions League – da gibt es an den Leistungen der Nagelsmann-Truppe natürlich überhaupt nichts auszusetzen. Aber abseits des grünen Rasens müssen die Anhänger des deutschen Rekordmeisters zur Zeit gewaltige Zumutungen erdulden.

Affront gegen Rot

An dieser Stelle wurde gestern bereits darauf hingewiesen, dass die FCB-Kicker derzeit im „Wiesn-Trikot“ auflaufen, das in Grün und Gold gehalten ist. Was der Rand-Kollege vergessen hat zu erwähnen: Dies sind tatsächlich die Vereinsfarben des zweiten großen Münchner Klubs, des TSV 1860 München. Kein Wunder, dass dies von Seiten der innerstädtischen Konkurrenz für viel Häme und Spot und bei der eigenen Anhängerschaft der Roten für Schnappatmung sorgte. Kaum hatte man sich davon einigermaßen erholt, folgt nun der nächste Tiefschlag. Was erlauben Münchner Verkehrs- und Tarifverbund, möchte man da frei nach Kulturtrainer Giovanni Trapattoni ausrufen?

Für das Münchner Stadtgebiet wird der Preis für die Wochenkarte von 17,80 Euro auf – Sie ahnen es schon – exakt 18,60 Euro erhöht. Unglaublich, welch ein Affront! Der Aufschrei der Empörung war immens, Fancub-Vorsitzende riefen spontan zum Boykott von Münchner U- und S-Bahn auf. Da bleibt die Frage, wie die Fans künftig zu den Heimspielen kommen sollen, wenn sie weder die U6 nach Fröttmanning nehmen noch mit dem eigenen Pkw anreisen wollen. Die Lösung könnte darin bestehen, eine Sternfahrt mit dem Radl hin zur Allianz-Arena zu veranstalten. Wäre umweltfreundlich – und gesund sowieso. Aber Vorsicht, liebe Bayernfans: Nicht aus Versehen ein Fahrrad der Marke Löwe benutzen! Bernhard Beez

Grüne

Bürgersprechstunde

(red) Diesen Donnerstag von 17 bis 18 Uhr hält die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen turnusgemäß eine Bürgersprechstunde ab. Stadtrat Pascal Pohl steht telefonisch unter 0871/881790 für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Vortrag zu 200 Jahre Kneipp

(red) In einem Vortrag von Marion Engel am 4. Oktober ab 19 Uhr erfahren die Teilnehmer viel Interessantes von der Lehre und aus der Lebensgeschichte des Pfarrer Kneipp. Außerdem gibt es spannende und heitere Mitmachübungen aus dem Ganzheitlichen Gedächtnistraining. Anmeldung und Infos bei der Volkshochschule unter Telefon 0871/92292-721.

DIE POLIZEI MELDET

Diebstahl eines Fahrrades

(red) Am Dienstag gegen 19.30 Uhr stahl ein bislang unbekannter Täter ein bislang unbekanntes Damenrad der Marke Pegasus in der Farbe rot. Das Fahrrad war am Rennweg 19 am Fahrradständer versperrt. Es entstand ein Beuteschaden von 700 Euro.



Wer vom Bismarckplatz kommend auf der Zweibrückenstraße Richtung Altstadt fährt, muss beim Überqueren der Kleinen Isar feststellen: Das war's jetzt mit dem Fahrradweg. Dort, wo er weiterführen würde, wird der Straßenraum der sich verengenden Zweibrückenstraße auf einer Seite für Parkplätze genutzt.

„Warum hört der Fahrradweg...“

„...einfach hier auf?“ sang der Satiriker Jan Böhmermann jüngst über die Verkehrswende. Ist das in der „fahrradfreundlichen Kommune“ Landshut eigentlich auch so? Ja!

Von Uli Karg

Der Satiriker und Moderator Jan Böhmermann hat es 2016 durch ein despektierliches Gedicht über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan nicht nur zum diplomatischen Fall, sondern auch zu einiger Berühmtheit gebracht. Diese nutzt er seit geraumer Zeit, um seiner TV-Sendung „ZDF Magazin Royale“ als investigatives Format Gehör zu verschaf-

fen. Themen waren bislang unter anderem Österreichs Kanzler Sebastian Kurz, die Klatzchpresse, Wikipedia oder das „Influencer-Paradies“ Dubai. Am vergangenen Freitag war die Verkehrswende dran. Dabei beschäftigte sich Böhmermann sowohl mit der Geschichte von deutschen Spielplätzen (entstanden in den Wirtschaftswunderjahren als „Schutzräume“, damit Kinder nicht mehr auf der Straße spielten, wo mehr und mehr Autos

unterwegs waren) als auch mit Macht und Einfluss der Autoindustrie, um die Sendung dann mit dem obligatorischen Themensong abzuschließen. Am Freitag trug er den Titel „Warum hört der Fahrradweg einfach hier auf?“

Womit gleichzeitig eine weitere Frage aufgeworfen war: Ist das satirische Übertreibung oder lediglich die knallig verpackte Feststellung einer dürftigen Infrastruktur? Was Landshut betrifft, darf mitgeteilt

werden: Böhmermanns Liedtitel-Frage ist durchaus berechtigt. So berechtigt, dass wir auf dieser Seite eine kleine Auswahl gekappter Radwege ohne Anspruch auf Vollständigkeit zeigen wollen. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie ohne weitere Wegführung auskommen müssen. Wer nicht mit den Feinheiten des innerstädtischen Wegenetzes vertraut ist, kann da schnell an die Grenzen vorschriftsmäßigen Fahrradfahrer-Verhaltens stoßen...



In der Seligenthaler Straße hört der Fahrradweg ebenso unvermutet auf, wie er (zu sehen auf diesem Bild) beginnt.



Eine Konstellation für Feinschmecker: Die hochhoffizielle Fahrradstraße in der Papiererstraße endet an der Luitpoldstraße. Wer nach rechts muss, darf weiter auf einem Fahrradweg fahren. Stadteinwärts nach links muss man erst über die Straße. Oder linkerhand zur Unterführung. Dorthin aber bitte schieben.



Der Fahrradweg auf der Luitpoldbrücke, stadteinwärts. Wer nach rechts auf der Wittstraße weiterfahren will, wird durch einen entsprechenden Pfeil zunächst optimistisch gestimmt, um am Bernlochnereck festzustellen: Das war's mit dem Fahrradweg. Auf der gegenüberliegenden Seite der Wittstraße verläuft der Fahrradweg stadtauswärts übrigens weiter.



Für Gewiefte: Der Fahrradweg auf der Inneren Münchener Straße stadtauswärts wird an dieser Stelle auf den Gehweg verlagert (Schild rechts).



Der Fahrradweg der Roßbachunterführung Richtung Bachstraße endet an der Äußeren Münchener Straße.



Der Fahrradweg der Roßbachunterführung Richtung Bachstraße endet an der Äußeren Münchener Straße. Fotos: Uli Karg